

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.236.114

Wien, 12.5.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14553/J des Abgeordneten Schmiedlechner betreffend nicht korrekte Information auf der offiziellen Internetseite des BMSGPK zum Übertritt der mRNA-Impfstoffe in die Muttermilch** wie folgt:

Fragen 1 bis 4:

- *Warum werden auf der BMSGPK-Seite Unwahrheiten (= wissenschaftlich widerlegte Informationen) verbreitet?*
- *Wann wird die BMSGPK-Seite dem Stand der Wissenschaft angepasst?*
- *Wer trägt für die Unwahrheiten auf der Bundesministeriumsseite die Verantwortung?*
- *Welche personellen Folgen wird diese nachweislich unwissenschaftliche Aussage auf der offiziellen Internetseite des BMSGPK haben? (Bitte um die Angabe aller verantwortlichen Personen und der jeweiligen Konsequenz für diese.)*

Die fachlich-medizinischen Impf-Empfehlungen des Nationalen Impfgremiums werden laufend an die epidemiologischen Entwicklungen und an neue wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst sowie auf der Website des BMSGPK transparent veröffentlicht. Bis zum Herbst 2022 gab es nach dem damaligen Stand der Wissenschaft keine Hinweise darauf, dass mRNA-Impfstoffe oder Bestandteile derselben in die Muttermilch übertreten. Zu diesem

Zeitpunkt traten seitens der Wissenschaft jedoch Hinweise auf, dass es zu einem solchen Umstand kommen kann. Diese neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden in den fachlich-medizinischen Impf-Empfehlungen mit der gesamten Überarbeitung der Impfempfehlungen vom 28.10.2022 zum ehestmöglichen Zeitpunkt entsprechend berücksichtigt und veröffentlicht.

Die fachlich-medizinischen Empfehlungen werden auf der Website des BMSGPK zusätzlich in FAQs vereinfacht dargestellt. Die Aktualisierung dieses zusätzlichen Abschnitts der Website des BMSGPK erfolgt laufend. Aufgrund eines Fehlers im Wartungsprozess kam es jedoch zu einer verspäteten Aktualisierung der entsprechenden Textstelle in den FAQs am 27.03.2023. Personelle Folgen hatte dies keine.

Zur inhaltlichen Relevanz des vorgebrachten Punkts möchte ich zudem auf die aktuellen Fachinformationen der mRNA-Impfstoffe verweisen, welche im Detail und vollumfänglich – zu allen einzelnen Produkten (also mono- und bivalente Versionen der Impfstoffe) in der jeweils gültigen Fassung unter folgendem Link verfügbar ist:

[Union Register of medicinal products - Public health - European Commission \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/european-council-of-ministers/medicines/union-register-of-medicinal-products-public-health)

Comirnaty 30 Mikrogramm/Dosis (Auszug Fachinformation, Abschnitt 4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit):

Es sind keine Auswirkungen auf das gestillte Neugeborene/Säugling zu erwarten, da die systemische Exposition der stillenden Frau gegenüber Comirnaty vernachlässigbar ist. Beobachtungsdaten von Frauen, die nach der Impfung gestillt haben, haben kein Risiko für unerwünschte Wirkungen bei gestillten Neugeborenen/Säuglingen gezeigt. Comirnaty kann während der Stillzeit angewendet werden.

Spikevax 0,2 mg/ml Injektionsdispersion (Auszug Fachinformation, Abschnitt 4.6 Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit):

Es wird angenommen, dass Spikevax keine Auswirkungen auf das gestillte Neugeborene/Kind hat, weil die systemische Exposition der stillenden Frau gegenüber Spikevax vernachlässigbar ist. 8 Beobachtungsdaten von Frauen, die nach der Impfung stillten, zeigten kein Risiko für unerwünschte Ereignisse bei gestillten Neugeborenen/Kindern. Spikevax kann während der Stillzeit angewendet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

